

Information, Dezember 2017

Planungen für neue Hochspannungs-Erdkabelleitung der Bayernwerk Netz GmbH gehen in die nächste Phase

Die Bayernwerk Netz GmbH, Tochter des Energieunternehmens Bayernwerk AG in Regensburg, setzt die Planungen für eine neue Hochspannungskabelleitung in den Gemeindegebieten Saal a.D., Rohr i.NB und Hausen in den kommenden Wochen vor Ort fort. Der Bau der rund acht Kilometer langen Erdkabelleitung ist netztechnisch notwendig, um die bestehende Hochspannungsfreileitung zwischen Sittling und Regensburg mit dem neuen Umspannwerk Bachl zu verbinden. In der Projektvorbereitung werden ab Mitte Januar weitere Gespräche mit Eigentümern und Pächtern geführt, deren Grund vom Bau der 110-kV-Kabelleitung betroffen sein wird. Mit dem Ergebnis der einzelnen Gespräche soll der Trassenverlauf abschließend festgelegt, die Unterlagen für die erforderlichen Genehmigungen der Erdkabelleitung erarbeitet und bis Mitte 2019 bei den Behörden eingereicht werden.

Hintergrund für den Ausbau des regionalen Stromnetzes ist die gestiegene Anforderung für die Bayernwerk Netz GmbH als Stromnetzbetreiber, den vor Ort erzeugten Strom aus Erneuerbare-Energie-Anlagen aufzunehmen und für die regionale oder überregionale Nutzung zu verteilen. Die Projektplanungen zum Anschluss des Umspannwerks Bachl laufen seit rund zwei Jahren und gehen Anfang des kommenden Jahres in eine neue Phase. In den vergangenen Monaten hat sich das Bayernwerk mit Fachbehörden abgestimmt sowie die Rückmeldungen der Eigentümer und Pächter zur geplanten Lage des Kabels auf ihren Grundstücken geprüft und die Planungen gegebenenfalls angepasst. Bis Anfang 2019 wird die Genehmigung für die neue Erdkabelleitung erwartet. Der Bau der Erdkabelleitung soll im Sommer 2019 beginnen und je nach Witterung bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Netzausbau im Landkreis Kelheim:

Die Zahl und die Leistung der dezentralen Erzeugungsanlagen, die Strom ins Bayernwerk-Netz einspeisen, haben sich in den vergangenen Jahren stark erhöht. Im Bereich des Landkreises Kelheim kam es zu einem verstärkten Bau von EEG-Anlagen, der nun eine Änderung der vorhandenen Netzinfrastruktur bedingt. Die regionale Aufgabe des Bayernwerks, Strom in die Fläche und letztlich direkt zu den Menschen zu bringen, ist anspruchsvoller geworden. Die regionale Stromverteilung fand Jahrzehnte lang als eine Art Einbahnstraße statt. Strom wurde ausschließlich von den zentralen Kraftwerken zu den Abnehmern in die bayerischen Regionen gebracht. Heute wird ein Netz benötigt, das den Strom nicht nur verteilt, sondern auch an den zahlreichen, dezentralen Einspeisepunkten aufnimmt.